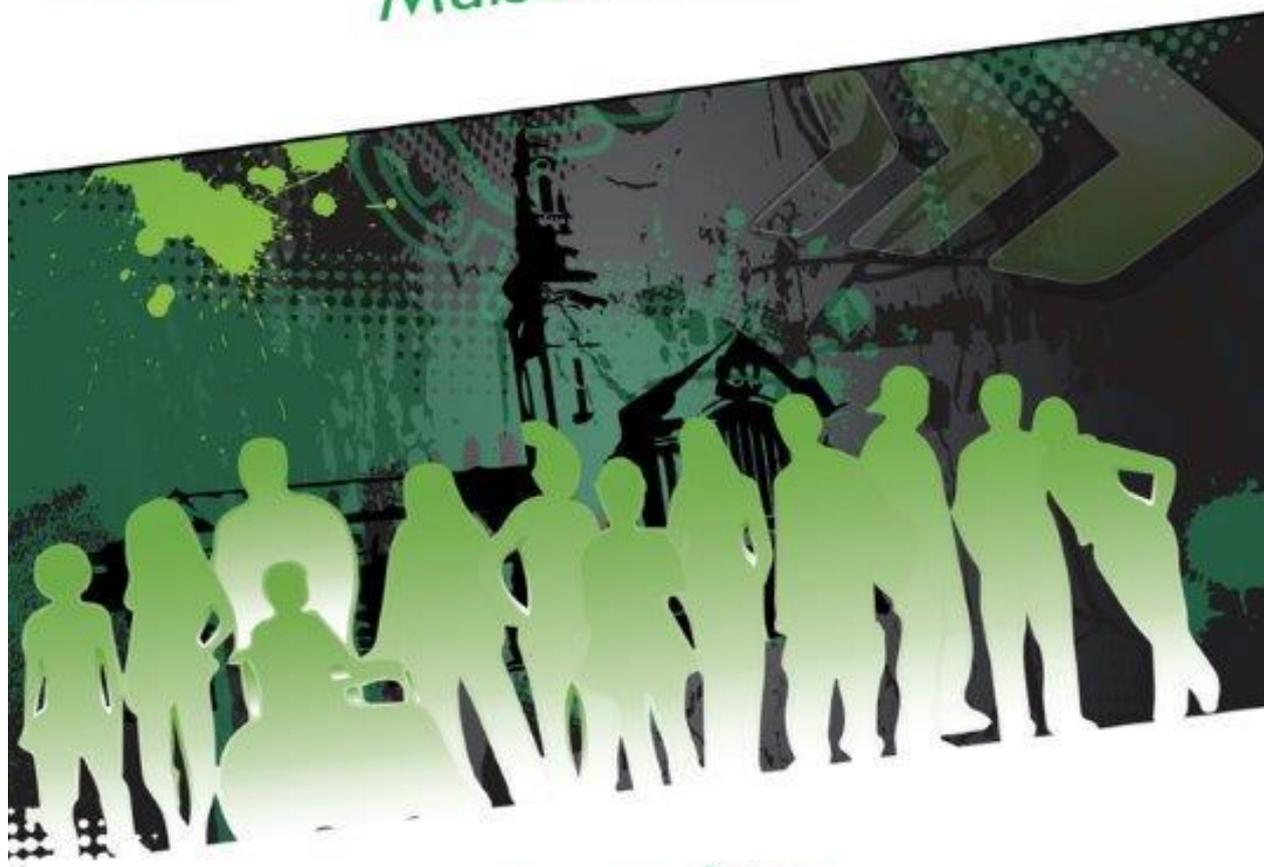


Rapport Annuel 2017 Maison des Jeunes Gare



MDJ. GARE



Inter-Actions
Développement & Action Sociale

www.inter-actions.lu



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Éducation nationale,
de l'Enfance et de la Jeunesse



39, rue du Fort Neipperg
L - 2280 Luxembourg
Tel.: 26.29.64.76
Fax: 27.48.96.06

mdjgare@inter-actions.lu
www.inter-actions.lu

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Beschreibung des Jahres	4
2.1 Entwicklungen der Einrichtung Beschreibung des Jahresverlaufes	4
2.1.1. Positive Entwicklung	4
2.1.2. Veränderungen im Jugendhaus	6
2.1.3. Unerwartete Ereignisse und Hindernisse	7
2.2 Personal	7
2.3 Klientel/ Zielgruppen	9
2.4 Aktivitäten / Projekte / Aktionen	13
3. Qualitätsentwicklung	16
3.1 Wie und welche Qualitätsentwicklung wird gemacht	16
3.2 Strukturelle und prozesshafte Veränderungen	18
4. Schlussfolgerung	19
4.1 Reflexion und Evaluation	19
4.2 Perspektiven für 2018	19
5. Statistiken	22
5.1. Mitgliederstatistiken	22
5.1.2. Altersstatistik	22
5.1.3. Herkunftsstatistik National	23
5.1.4. Herkunftsstatistik International	23
5.2. Präsenzen	24
5.2.1. Gesamtpräsenzen Jungen und Mädchen	24
5.2.2 Durchschnittliche Wochentagpräsenzen	25
5.3. Aktivitäten	25
5.3.1. Aktivitäten Teilnehmer Jungen und Mädchen	25
5.4. Hilfen	27
6. Kurzbericht	28
7. Anhang	29
7.1. Fortbildungen Mitarbeiter	29
7.2 Rapport Plateform 2016	30
7.3 Bilder	37

1. Einleitung

Das Jugendhaus im Luxemburger Bahnhofsviertel wurde im Jahr 2000 durch die „Inter-Actions a.s.b.l.“ gegründet und steht seitdem Jugendlichen aus mehr als 17 verschiedenen Nationen im Alter zwischen 12 und 25 Jahren zur Verfügung. Zurzeit sind 225 Jugendliche eingeschrieben. Das Jugendhaus soll diesen in einem geschützten Raum die Möglichkeit geben, sich außerhalb der Familie mit Gleichaltrigen zu treffen. Des Weiteren bietet das Jugendhaus den Jugendlichen die Möglichkeit, sich in Aktivitäten einzubringen und diese mit zu planen und umzusetzen. Hierbei steht ihnen ein gut geschultes, pädagogisches Team zur Seite und unterstützt sowohl bei Problemen schulischer als auch privater Art. Die Jugendlichen können sich an fünf Tagen in der Woche im Jugendhaus treffen.

Die Aufgabenverteilung der Erzieher hängt von den Kompetenzen, Interessen und der jeweils verfügbaren Zeit ab und findet nach Absprache mit allen Teammitgliedern statt. Ein Erzieher fungiert als Teamkoordinator und übernimmt die administrative Arbeit. Projekte und Aktivitäten werden jeweils von jener Person dokumentiert und durchgeführt, die das Konzept entworfen hat. Diese Vorgehensweise verlangt eine gute Teamkommunikation und ermöglicht im Jugendhausalltag eine gewisse Flexibilität. Entscheidungen werden im Team getroffen.

Partizipation der Jugendlichen: Zu einem modern geführten Jugendhaus gehört unter anderem das aktive Mitorganisieren und Mitgestalten der Jugendlichen an Aktionen, Projekten, Ausflügen und anderen Vorhaben. In speziellen Gesprächskreisen werden die Jugendlichen darum gebeten, ihre Wünsche und Ideen zu äußern. Gemeinsam mit den Erziehern werden dann Möglichkeiten der Realisierung erarbeitet. Außerdem wird in diesem Jahr erstmalig ein Jugendausschuss gewählt, der die Interessen der Jugendlichen Besucher des Jugendhauses vertreten soll.

Das Konzept dieses Jugendhauses wird ständig überprüft. Die Angebote werden individuell an die soziale Situation des Standortes dessen besonderen Herausforderungen, dem Leitbild des Trägers (Inter-Actions) sowie der besonderen Klientel (Migrationshintergrund), (Quartier Gare) angepasst.

Zurzeit wohnen im Bahnhofsviertel 1470 Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren aus 215 verschiedenen Nationen. Von den 225 im Jugendhaus eingeschriebenen Jugendlichen kommen manche täglich, andere einmal oder mehrmals pro Woche und nehmen an Aktionen oder Projekten im Jugendhaus teil. Dies entspricht etwa 6% der gesamten im Stadtteil gemeldeten Jugendlichen.

Die Zielgruppe des Jugendhauses definiert sich in den Altersgruppen von 12 – 25 Jahren. Hierbei spielt es keine Rolle ob die Jugendlichen direkt aus der Stadt stammen oder aus den umliegenden Ortschaften. Alle Jugendlichen aus der ganzen Welt die sich -egal aus welchen Gründen auch immer- in der Stadt oder dem Land aufhalten bietet das Jugendhaus eine offene Tür und eine Anlaufstation zum Rat oder Hilfe suchen.

Viele Jugendliche kommen aber auch nur, um sich die Wartezeit auf den nächsten Zug oder Bus nach Hause zu verkürzen. Hier liegt es nahe, das Jugendhaus welches in unmittelbarer Nähe zum Bahnhofsgebäude liegt, mit all seinen Möglichkeiten zu nutzen.

Das Bahnhofsviertel ist eines der ältesten und einwohnermäßig größten Stadtteile Luxemburgs. Nach dem Bau des Bahnhofs entwickelte sich der Stadtteil als Hotel-, Geschäfts- und Wohnviertel. Doch sehr schnell wechselte der Status des Bahnhofsviertels durch den Wegfall der alteingesessenen Luxemburger Bevölkerung in ein Durchgangs- und Zuwanderungsviertel. Man kann das 2,085 km² große Stadtviertel grob in ein Wohn- und ein Geschäftsviertel aufteilen. Geteilt wird das Viertel durch zwei große Verkehrsachsen, die „Avenue de la Liberté“ und die „Avenue de la Gare“. Beide führen über Brücken in die Oberstadt. Im Laufe der Zeit mussten aber immer mehr Wohnhäuser Büro- und Verwaltungsgebäuden weichen. Das gesamte Viertel leidet unter dem immer stärker werdenden Durchgangsverkehr. Durch die hier ansässigen Nachtclubs, die ständig wachsende Zahl der Drogenabhängigen und Obdachlosen sinkt die Lebens- und Wohnqualität im Viertel enorm. Das spiegelt sich in den sinkenden Einwohnerzahlen der letzten vierzig Jahre wieder. Durch die vielen Apartmenthäuser im Bahnhofsviertel kann die Höchstzahl an Einwohnern pro km² aller Stadtteile in Luxemburg erreicht werden. Sehr viele Personen leben auf relativ kleiner Fläche. Für viele Familien liegt daher gerade in diesem städtischen Quartier die einzige Möglichkeit der Anmietung einer Wohnung da hier die niedrigsten Mieten erhoben werden.

Besonders tragisch ist aber die Wohnsituation selbst in diesem Viertel. Meist befinden sich kleinste Wohnungen mit nicht mehr als 15 – 25 Quadratmeter Wohnfläche in den Obergeschossen über den unzähligen Nachtclubs, Kaffees oder Gaststätten. Diese Wohnungen sind nur mit dem minimalsten ausgestattet und bieten weniger als den Wohnstandard, den eine Familie eigentlich zum Leben braucht. Kinder oder Eltern haben keine Rückzugsmöglichkeiten, da die Wohnungen meist nur ein Zimmer mit WC aufweisen. So dient das Zimmer am Tag als Wohnraum und in der Nacht als Schlafzimmer. Die Kinder und Jugendlichen können keine Freunde mit nach Hause bringen um hier ungestört Playstation zu spielen oder sich einfach nur mal zurückziehen, um abzuhängen oder sich auszutauschen. Somit bleibt diesen Jugendlichen nur noch die Straße oder das Jugendhaus.

2. Beschreibung des Jahres

2.1 Entwicklungen der Einrichtung

2.1.1. Beschreibung des Jahresverlaufes

Das Jugendhaus Gare ist positiv und mit viel Motivation ins neue Jahr gestartet. Bereits im ersten Jahrestriester konnte das Jugendhaus etliche neue Jugendliche für sich gewinnen. Bereits eingeschriebene Jugendliche brachten ihre Freunde oder Verwandte wie z.B. Geschwister mit. Jugendliche, die nun weiterführende Schulen besuchen, folgten ihren Mitschülern ins Jugendhaus. Somit haben wir eine stetig steigende Zahl an eingeschriebenen Jugendlichen, die auch herzlich von den „älteren“ Jugendlichen empfangen und integriert werden. Die Jugendlichen selbst übernehmen hierbei die Aufgabe, den neuen Mitgliedern die Räumlichkeiten des Jugendhauses zu zeigen, ihnen die internen Regeln näher zu bringen und sie über die Einschreibung für die Aktivitäten zu informieren.

Das **Jugendhaus im Luxemburger Bahnhofsviertel** bietet den Jugendlichen wöchentlich stattfindende Gesprächskreise. Diese dienen zum einen dem Austausch von Informationen auch mit dem pädagogischen Team, zum anderen der Planung und Festlegung neuer Aktivitäten.

Ziel des Jugendhauses ist es, den Jugendlichen weitere Möglichkeiten zur sinnvollen Freizeitgestaltung aufzuzeigen. Das Jugendhaus bietet seinen Jugendlichen einen Raum, in dem sie sich treffen und wohlfühlen und Kontakte geknüpft und gefestigt werden können. Hier sollen Jugendliche ermutigt werden, ihre Freizeit eigenverantwortlich in die Hand zu nehmen. Sie sollen die Kompetenzen erlernen ihre Freizeit sinnvoll, selbstständig zu gestalten, alleine oder mit anderen.

Jugendliche aus sehr vielen unterschiedlichen Kulturen und Religionen besuchen das Jugendhaus. Dieses Zusammentreffen ermöglicht ihnen in diesem Rahmen, soziale Verhaltensweisen und ein friedliches Miteinander im täglichen Leben zu erlernen. Gegenseitige Akzeptanz und gegenseitiger Respekt der Besucher stehen im Jugendhaus Gare dabei immer an erster Stelle.

Das pädagogische Team bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, sich an der Einrichtung und Dekoration ihres Jugendhauses aktiv zu beteiligen. Im letzten Jahr wurde zusammen mit einer Künstlerin ein neues Wandtattoo entworfen. Die Jugendlichen hatten von Anfang an die Möglichkeit ihre Ideen bei der Gestaltung dieses Tattoos einzubringen. Es war ein kreativer Prozess, der am Ende mit einem tollen Wandtattoo belohnt wurde (siehe Foto im Anhang).

In den unteren Räumlichkeiten des Jugendhauses entstand ein neuer Filmsaal. Von den Jugendlichen selbstgebaute Sofas aus Europaletten sowie eine neue große, mobile Leinwand ergänzen den Raum. Hier können spontane oder geplante Filmabende stattfinden. Dieser Raum bietet jetzt eine weitere Nutzungsmöglichkeit für die Jugendlichen. Um dem Raum den letzten Schliff zu geben, wird noch auf einer Seite der Mauer ein Wandbild entstehen, das von den Jugendlichen selbst entworfen und umgesetzt wird.

Wie oben schon beschrieben, besuchen **Jugendliche aus unterschiedlichen Kulturen** das Jugendhaus. Durch die hohen Flüchtlingsströme, hatten wir in diesem

Jahr einen spürbaren Zuwachs an unbegleiteten Jugendlichen aus nordafrikanischen Ländern und anderen Flüchtlingsgebieten. Traumatisierte junge Menschen, geprägt von schlimmen Erlebnissen kommen in ein fremdes Land, wo sie weder die Sprache noch die Kultur verstehen. Das pädagogische Team unterstützt diese jungen Menschen bei der Integration in ihre neue Situation und Umgebung.

Zu Ostern schmückten die Jugendlichen eine Schubkarre und fuhren mit selbst gekochten und gefärbten Eiern durch das Bahnhofsviertel. Dort wurden die Ostereier den Passanten und Geschäftsleuten gegen eine freiwillige Spende angeboten, was von diesen wiederum sehr positiv wahrgenommen wurde. Die Jugendlichen bekamen viel positive Resonanz von den Passanten.

In jedem Jahr nehmen wir zusammen mit einer großen Anzahl von Jugendlichen am **Fackelzug** teil, der anlässlich des luxemburgischen Nationalfeiertages am Vorabend dessen stattfindet. Durch Musik, Gesang und Tanz und natürlich dem prächtigen Fackelzug, wird dieser Abend zu einem feierlichen Event, auf das wir gerne zurückblicken.

Auch das **Nachbarschaftsfest** gehört zum festen Bestandteil der Aktivitäten des Jugendhauses im Jahresablauf. An diesem besonderen Tag werden die Nachbarn des Jugendhauses sowie die anderen Bewohner unseres Viertels zu leckerem Essen eingeladen. Die Jugendlichen kümmern sich um die Versorgung der Gäste, wodurch Kontakt zu den Menschen im Viertel entsteht. Die Jugendlichen lernen, offen auf Fremde zuzugehen. Daraus ergibt sich eine positive Außendarstellung des Jugendhauses.

Zur Tradition geworden ist die Partizipation am **Weltfrauentag** sowie am **Weltmädchentag**. Am Weltfrauentag geht es um die Gleichberechtigung und generell die Rechte der Frauen in der Welt. Um die Öffentlichkeit für dieses Thema zu sensibilisieren verteilen die Jugendlichen auf den Straßen des Viertels Rosen an Passantinnen.

Am 11. Oktober jeden Jahres findet der internationale Mädchentag statt. Dieser dient dazu, auf die weltweiten Benachteiligungen von Mädchen aufmerksam zu machen. Dazu organisiert der „Arbeitskreis Mädchenarbeit Luxembourg“ in Zusammenarbeit mit verschiedenen Jugendhäusern einen Informationstag auf der Place d'Armes, wo neben den Informationsständen auch Spiel und Spaß für Groß und Klein angeboten wird.

Während der drei Adventswochen findet an einem Nachmittag jeder Woche ein Adventskaffee statt. Hier finden Bewohner des Hauses und des Viertels, Obdachlose, einsame Menschen bzw. diejenigen, die sich einfach mal unterhalten möchten bei einer Tasse Tee und Weihnachtsgebäck zusammen.

Ein großer und wichtiger Teil der Arbeit im Jugendhaus besteht in der **Präventionsarbeit**. Diese findet das ganze Jahr über statt und beschäftigt sich mit verschiedenen Themen wie Sexualität, Aids, Sucht, Gewalt oder Missbrauch. In Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern wie z.B. dem Präventionsdienst der Polizei, Planning Familial und BeeSecure, etc. bietet das Jugendhaus Informationsveranstaltungen an, um interessierte Jugendliche zu diesen Themen zu beraten. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt beim Thema Drogen und Gewalt.

Kriminalität und Drogenhandel sowie der Konsum von Drogen haben, wie in fast jeder europäischen Großstadt, in den Bahnhofsvierteln eine hohe Intensität. Leider machen auch diese Umstände vor unserem Jugendhaus, welches sich zentral im Bahnhofsviertel der Stadt Luxemburg befindet, nicht halt. Der kleinere Drogenhandel hat sich in die unmittelbare Nähe des Jugendhauses „am Platz beim Fisch“ verlagert. Vermehrt kommt es vor, dass direkt vor der Tür des Jugendhauses gedealt wird.

Auffallend ist, dass sowohl die Dealer als auch die Konsumenten immer jünger werden.

Neben der Drogenproblematik, die nicht nur bei Jugendlichen existent ist, nimmt auch die Gewalttätigkeit, gerade unter Jugendlichen, kontinuierlich zu. Dies beginnt mit kleinen spielerischen Raufereien, die bis hin zu größeren Schlägereien führen, die immer öfters auch Verletzte zur Folge haben.

Hierzu wurde das Projekt „**Scheiss gebaut**“ erarbeitet und umgesetzt. In der ersten Phase besuchten die Jugendlichen unsere örtliche Polizeistation. Dort erhielten sie Einblicke in den Ablauf einer Festnahme, von der Handschelle bis zur Ausnüchterungszelle. Die Jugendlichen durften sich den Fuhrpark der Polizei ansehen.

In der zweiten Phase werden die Jugendlichen einer Strafverhandlung beim Gericht beiwohnen, wo sie Einblicke in die entsprechenden Abläufe erhalten. Auch Informationen zum Jugend- und Erwachsenenstrafrecht werden hier vermittelt.

In der dritten und letzten Phase wird den Jugendlichen Eintritt in die Jugendpädagogische Einrichtung „**Dreiborn**“ ermöglicht.

Im letzten Jahr baten sehr viele Jugendliche um Unterstützung und Hilfestellung beim Erstellen von **Lebensläufen und Bewerbungsschreiben**. Diese Hilfen finden ganzjährig statt und die Nachfrage steigt ständig weiter an.

a) Positive Entwicklung

In diesem Jahr konnten wir eine **höhere Besucherzahl von weiblichen Jugendlichen** im Jugendhaus beobachten. Mehr Mädchen und junge Frauen finden den täglichen Weg ins Jugendhaus, da sich dieses auch zum Schwerpunkt gesetzt hat, mit seinen Angeboten und Aktivitäten speziell auf die Wünsche und Bedürfnisse von Mädchen einzugehen. Hierzu findet einmal im Monat eine Aktivität statt, die nur auf die Partizipation von weiblichen Jugendlichen ausgerichtet ist, z.B.: Make-Up-Tutorial: 2 professionelle Visagistinnen besuchten das Jugendhaus und zeigten den Mädchen, wie man sich richtig schminkt, wie man ein richtiges typgerechtes Tages- sowie Abendmakeup auflegt.

2.1.2. Veränderungen im Jugendhaus

Im letzten Drittel des Jahres wurde das Team des Jugendhauses Gare verstärkt. Zwei neue Mitarbeiter(innen) dürfen wir in unserem Team begrüßen, somit besteht das Team jetzt aus 4 Mitarbeitern. Die Mehrbesetzung des Teams führt dazu, dass

wir den Bedürfnissen und Wünschen der Jugendlichen noch gerechter werden können und gezielter darauf eingehen können. Neue Teammitglieder, das bedeutet auch neue Ideen zum Angebot der Aktivitäten oder zur Gestaltung des Jugendhausalltags sowie die Einbringung neuer Eindrücke oder Sichtweisen jedes Einzelnen.

Als Unterstützung des pädagogischen Teams kamen dazu: Comes Kim, éducatrice diplômée en formation 26h/Woche und Marx Raphael, CAE 40h/Woche.

Aus organisatorischen Gründen entschied sich das pädagogische Team dazu, die Öffnungszeiten des Jugendhauses neu festzulegen. (siehe Kap. 2.3)

2.1.3. Unerwartete Ereignisse und Hindernisse

Wie weiter unten beschrieben begann unsere Mitarbeiterin Laura Donven im Sommer ihre Ausbildung zum Educateur Gradué und die neue Mitarbeiterin Kim Comes ihre Ausbildung zum Educateur Diplômé.

Daraus resultierte, dass am Donnerstag nur noch ein Erzieher für das Jugendhaus zur Verfügung stehen konnte, da die beiden Mitarbeiterinnen am gleichen Tag zur Schule müssen. Deshalb wurde mit Absprache der Direktion der Schließtag des Jugendhauses von Montag auf Donnerstag verlegt. Somit wurde sichergestellt, dass bei Krankheit oder Urlaub eines Erziehers immer noch zwei weitere Erzieher zur Verfügung stehen.

2.2 Personal

Derzeit hat das Jugendhaus Gare 90 pädagogische Stunden zur Verfügung, die sich wie folgt aufteilen:

40 Std.	Peter Fettes	Educateur Diplômé
26 Std.	Kim Comes	Educateur Diplômé en Formation
24 Std.	Laura Donven	Educateur Gradué en Formation

Zusätzlich arbeitet zurzeit Raphael Marx 12 Monate befristet (01.08.2017 – 30.07.2018) mit einem CAE-Vertrag der Adem **40 Std.** im Jugendhaus

Für besondere Aktivitäten und Projekte stehen dem Jugendhaus selbstverständlich weitere qualifizierte Fachkräfte mit spezial- und oder Zusatzausbildungen zur Verfügung, die auf Honorarbasis tätig sind.

Klaus Jung Dipl. Erzieher, Bäckermeister und Freizeitpädagoge mit Kletterschein, und Bootsschein (besonders für Freizeitaktivitäten wie Aktion in the Wood, Kajak an der Sauer, usw.)

Auch für Koch- und Backaktivitäten wie Boxemännerscher, Bratzelesondesch, Canapées usw.)

Birgit Fettes (freischaffende Künstlerin) die regelmäßig kreative Workshops mit den Jugendlichen im Jugendhaus durchführt. (Alljährlich MyUrbanPiano, Wandtattoo Gare, Workshops bei Jugendhausveranstaltungen außerhalb des Jugendhauses, etc.)

Dagmar Bauch Theater- und Bühnenmalerin, kreative Workshops z.B. Gestalten mit Alltagsmaterial, Powertex, Wandtattoo Gare etc.

Zijad Agovic und **Miomir Vujovic** die alljährlich Anti-Agressions-Training an Wochenenden in Marthental, Eisenborn usw. durchführen.

a) **Weiterentwicklung des Teams**

Um den Anforderungen der Zukunft im Jugendhaus Gare betreffend der immer größer werdenden **Flüchtlingsproblematik** gerecht zu werden wurde im dritten Quartal eine Fortbildung bezüglich dieses Themas für alle Jugendhäuser angeboten. Im Jugendhaus Gare befinden sich seit längerer Zeit mehrere Jugendliche aus Krisengebieten die teils traumatisiert sind. Hier gilt es gerade für das erzieherische Team sehr viel Empathie und Feingefühl aufzubringen um dieser Klientel gerecht zu werden.

In der an drei Tagen stattgefundenen Fortbildung wurden die Teilnehmer in die kulturellen und religiösen Hintergründe, Gewohnheiten und Abläufe der Flüchtlinge eingeführt, denen diese nach der Ankunft im gastgebenden Land ausgesetzt sind. Problematiken, die aus den verschiedenen Herkunftsländern der Flüchtlinge wie z.B. Sprache, Essgewohnheiten und Hindernissen, denen Flüchtlinge auf dem langen Weg ausgesetzt waren, wurden besprochen und ein entsprechendes Verständnis dafür entwickelt.

An dieser Fortbildung nahmen aus dem Jugendhaus Gare Peter Fettes und Kim Comes teil.

b) **Fortbildungen**

Da die beiden neuen Mitarbeiter K. Comes und L. Donven erst kürzlich ihren Dienst in einem Jugendhaus begonnen haben (L. Donven 08/2016, K. Comes 08/2017) müssen diese bei den obligatorischen Einführungs- und Fortbildungsprogrammen A1 der SNJ teilnehmen.

Laura Donven beendete im Frühjahr 2017 erfolgreich ihre Ausbildung als Anti-Aggressions-Trainerin. Sicherlich kann sie viele ihrer in dieser Ausbildung erworbenen Fähigkeiten im alltäglichen Bereich des Jugendhauses positiv einbringen.

Kim Comes begann im September 2017 ihre Ausbildung als Educateur Diplômé in der hauptstädtischen „École de la deuxième chance“.

Einmal in jedem Quartal treffen sich die Verantwortlichen der Jugendhäuser der Stadt Luxembourg unter der Leitung des „Service des Jeunes“ der Stadt Luxembourg.

Hier werden neben allgemeinen Informationen auch aktuelle Themen wie bevorstehende Aktivitäten oder Projekte besprochen.

Ebenfalls viermal im Jahr treffen sich die Verantwortlichen der einzelnen Jugendhäuser unter Leitung der Direktion von Inter-Actions. Hier werden besonders die Projekte die alle Jugendhäuser von Inter-Actions **gemeinsam** planen und gestalten besprochen.

Eine Liste der Fortbildungen der Mitarbeiter befindet sich im Anhang.

2.3 Klientel/Zielgruppe

a) Entwicklung der Klienten, inhaltliche Anforderungen der Klientel:

Die Zielgruppe des Jugendhauses definiert sich in den Altersgruppen von 12 – 25 Jahren. Bedingt durch die Lage des Jugendhauses Gare (sozialer Brennpunkt) kommen die meisten Besucher aus sozial schwierigen Verhältnissen. Zusätzlich wird das Jugendhaus von Jugendlichen unterschiedlicher Gruppierungen und Kulturen besucht. Aufgrund dessen haben sie nicht immer die Möglichkeit, ihre Freizeit in Vereinen zu verbringen und bevorzugen eine Freizeitgestaltung, die in einem offenen Kontext stattfindet. Die Mitarbeiter des Jugendhauses Gare kommen diesen Bedürfnissen mit offenen Angeboten entgegen.

Wie oben bereits erwähnt, konnten wir in diesem Jahr eine stetig steigende Zahl weiblicher Jugendlicher im Jugendhaus feststellen.

Eine feste Gruppe Jugendlicher die fast täglich das Jugendhaus besucht, hat sich bei spezifischen Angeboten zusammengefunden.

Ob durch Beratungsgespräche, Austauschgespräche, Aktivitäten oder bei der Hilfestellung beim Erstellen von Lebensläufen und Bewerbungsschreiben, bekommen wir sehr tiefe Einblicke in das Leben jedes einzelnen Jugendlichen.

b) Positive oder negative Erfahrungen mit der Zielgruppe:

- Positive Erfahrungen:

Die gegenseitige Akzeptanz der Jugendlichen hat sich trotz ihrer unterschiedlichen Herkunftsländer und Kulturen sowie den individuellen Lebensvorstellungen ausgeprägt und weiterentwickelt. Jeder ist im Jugendhaus Gare willkommen, unabhängig von Hautfarbe und Herkunftsland. Jeder ankommende Jugendliche begrüßt die bereits anwesenden Jugendlichen, sowie das pädagogische Team mit Händedruck, was als Zeichen von Respekt gewertet wird. Dies unterstützt ein friedliches Miteinander im Jugendhausalltag.

Eine weitere positive Entwicklung zeigt sich unter den Jugendlichen selbst. Sie geben sich gegenseitig Hilfestellung, sei es bei den Hausaufgaben, Informationen zum öffentlichen Transport oder die Begleitung zum Bahnhof, damit ein Jugendlicher nicht alleine gelassen wird.

- Negative Erfahrungen:

Des Öfteren haben wir festgestellt, dass das Einhalten von Terminen eine sehr große Herausforderung für die Jugendlichen darstellt.

Pünktlich zu Terminen zu erscheinen, ist für die jugendliche Klientel unseres Jugendhauses quasi unmöglich. Meist bleiben sie sogar ohne Absage den Terminen fern. Woran dies liegt, ist uns derzeit noch nicht klar. Es liegt aber die Vermutung nahe, dass eine gewisse Respektlosigkeit und Gleichgültigkeit zugrunde liegt.

Wir leben heute in einer Konsumgesellschaft, in der man daran gemessen wird, was man besitzt. Dazu zu gehören und „in“ zu sein bedeutet, immer mehr und immer das Neueste zu haben. Dies spiegelt sich auch bei den Jugendlichen wieder. Sie definieren sich über Handys, Tablets, Computer bzw. Spielekonsolen usw., welche als wichtiger empfunden werden als Schule, Ausbildung und zwischenmenschliche Beziehungen. Die Kommunikation findet fast ausschließlich über Whatsapp, Snapchat, Facebook und Co. statt. Die sozialen Medien sind für viele Jugendliche ein Muss. Das Posten, Chatten und Liken gehören auch zum Jugendhausalltag dazu. Das Handy ist zum ständigen Begleiter geworden.

Gruppen:

Weiterentwicklung und Fortschritte der einzelnen Gruppen (Beiträge der einzelnen Gruppen):

Der Umgang mit Gleichaltrigen ist eine Möglichkeit für Jugendliche, Beziehungen und Freundschaften zu erproben. Junge Heranwachsende legen sehr viel Wert auf das

Urteil von Freunden und Gleichaltrigen aus ihrem Umfeld. Das Streben nach Anerkennung ist sehr wichtig, auch um sich selbst definieren zu können.

Jugendliche bewegen sich oftmals innerhalb von Peergruppen, welche meist durch ein gemeinsames Merkmal (der gleiche Fußballverein, der gleiche Musikstil etc.), entstehen.

Ein Ausschluss aus einer solchen Peergruppe kann einen Jugendlichen sehr hart treffen. Die Beziehung zu diesen Gruppen wird von Jugendlichen als immens wichtig empfunden. Jugendliche identifizieren sich mit anderen Gruppenmitgliedern. Die Zugehörigkeit zu einer Gruppe gibt den Jugendlichen oftmals das Gefühl dazu zu gehören. Durch ihre Position in der Gruppe wird ihr Selbstwertgefühl gestärkt. Entscheidungen werden zusammen in der Gruppe getroffen.

Im Jugendhaus ist dies sehr deutlich zu beobachten. Die Jugendlichen schreiben sich nur sehr selten alleine in eine Aktivität ein. Meist wird sich gemeinsam mit dem besten Freund bzw. der besten Freundin eingeschrieben.

Auch der Besuch des Jugendhauses erfolgt größtenteils in kleinen oder großen Gruppen.

Zu einem modern geführten Jugendhaus gehört unter anderem das aktive Mitorganisieren und Mitgestalten der Jugendlichen an Aktionen, Projekten, Ausflügen und anderen Vorhaben. In speziellen Gesprächskreisen werden die Jugendlichen regelmäßig (14-tägige Jugendreunionen) darum gebeten, ihre Wünsche und Ideen zu äußern. Gemeinsam mit den Erziehern werden dann Möglichkeiten der Realisierung erarbeitet.

Das Konzept dieses Jugendhauses wird ständig überprüft. Die Angebote werden individuell an die soziale Situation des Standortes und dessen besonderen Herausforderungen sowie der teils besonderen Klientel (Migrationshintergrund) angepasst.

Gerade in letzter Zeit zeigt sich vermehrt eine gewisse Interessenlosigkeit was die Einschreibung und Teilnahme an den verschiedenen Aktivitäten des Jugendhauses anbelangt. Hier können wir einerseits beobachten, dass sich die eingeschriebenen Jugendlichen nicht mehr im Voraus über eine gewisse zeitliche Distanz für eine Aktivität oder ein Projekt vom Jugendhaus festlegen wollen und andererseits die höchste Priorität dem Fußballspielen setzen. Wie bereits erwähnt überbrücken sehr viele Jugendliche aus dem Umland die Wartezeit auf ihren Zug oder Bus durch Spielen im Jugendhaus. Von daher spielt auch der Zeitfaktor eine große Rolle: Wenn der Zug z.B. um 17 Uhr abfährt, dann nicht an einer Aktivität um 18 Uhr teilgenommen werden.

Eine über einen längeren Zeitraum erhobene Statistik, aus der ersichtlich wurde an welchen Tagen und zu welchen Uhrzeiten die meisten Jugendlichen im Jugendhaus anwesend waren, veranlassten das pädagogische Team die Aktivitäten genau in diesem Zeitraum anzubieten. Sodann konnten wir eine stetig leichte Erhöhung der Teilnehmer bei Aktivitäten feststellen. Eine weitere positive Erfahrung war, dass wir nun die kreativen Workshops nicht mehr Tage oder Wochen im Voraus ankündigten sondern eher spontan und sporadisch anboten. Auch hier zeigte sich eine positive

Veränderung, da die Jugendlichen sich nicht mehr zeitlich festlegen mussten, sondern ihr Interesse eher durch das Zusehen geweckt wurde und wir sie dann zur Teilnahme motivieren konnten. Natürlich verlangt dieses Vorgehen bessere Absprachen und Koordination der Erzieher untereinander, die dadurch sehr spontan Vorbereitungen usw. treffen und flexibel agieren müssen.

Am 15.09.2017 begann Laura Donven ihre Ausbildung zum Educateur Gradué und zeitgleich begann Kim Comes ihre Berufsausbildung zum Educateur Diplômé. Da beide Kolleginnen nur 24- bzw. 26 Std.-Verträge haben, mussten wir die Öffnungszeiten des Jugendhauses so gestalten, dass zum einen der Besuch der Schule und zum anderen die Öffnungszeiten des Jugendhauses gewährleistet sind.

Die Schulzeiten der Kolleginnen sind:

Laura Donven	Donnerstag, Freitag, Samstag
Kim Comes	Mittwoch, Donnerstag

Die neuen Öffnungszeiten:

Montag	14:00 – 20:00
Dienstag	14:00 – 20:00
Mittwoch	14:00 – 20:00
Donnerstag	Geschlossen
Freitag	16:00 – 20:00
Samstag	14:00 – 19:00

2.4 Aktivitäten / Projekte / Aktionen

Die im letzten Jahr angebotenen Aktivitäten können in folgende non-formale Bildungsbereiche eingeteilt werden. Eine Aufstellung der stattgefundenen Aktivitäten befindet sich unter dem Punkt Statistiken.

- a) Emotionen, soziale Beziehungen, hierzu zählen besonders die vielen gemeinsamen Erlebnisse und Aktivitäten im Jugendhaus Alltag, in besonderen Workshops oder themenzentrierten Aktivitäten, wie z.B. die Kochaktivitäten, Kennenlern-Wochenende, das Nopeschfest, das gemeinsame Feiern des Nationalfeiertages (mit anderen Jugendhäusern) in der Stadt oder der gemeinsame Besuch der Schoberfouer besonders aber die Gestaltung des Flüchtlingspianos auf die wir im nächsten Punkt näher eingehen wollen.

- b) Wertorientierung / Demokratie / Partizipation. Besonders hervorzuheben sind hier aber die vielen Jugendreunionen die immer wieder sehr gut besucht sind und von den Jugendlichen selbst angesetzt werden. Hier können die Jugendlichen selbst Vorschläge zu Verbesserungen oder Änderungen im Jugendhausalltag machen. Aber auch Vorschläge für Aktivitäten oder Ausflüge die momentan besonderes Interesse bei den Jugendlichen darstellen. Aber auch das Feiern (rue de la Reine) bei unserem Piano war in diesem Jahr ein besonderes Highlight. Jugendliche setzten sich vorher mit der Flüchtlingsthematik auseinander.
Bedingt dadurch das ein syrischer Jugendlicher seit über einem Jahr täglich das Jugendhaus besucht und öfter Freunde und Bekannte mitbringt, konnte er sehr emotional und anschaulich über die schlimmen Zustände in seinem Heimatland und der Flucht der ganzen Familie berichten. Dabei entstand dann sehr schnell die Idee, ein Piano mit dem Thema „Refugees“ kreativ zu gestalten. Die Jugendlichen begannen dann mit der Künstlerin Birgit Fettes das von Q. erlebte auf dem Piano umzusetzen. Auf dem gesamten Klavier wurden die Flüchtlingsströme dargestellt, sei es auf dem Wasser oder Zulande. Jede Seite des Pianos hatte eine andere Szene. Besonders hervorzuheben dabei ist jedoch, dass die Oberseite des Pianos die Willkommenskultur der Luxemburger wiedergibt. Hier wurde die Luxemburger Landesflagge mit dem Schriftzug „Welcome“ aufgemalt. An diesem Projekt waren sehr viele verschiedene Jugendliche beteiligt, da es neben den vielen Vorbesprechungen auch viele Arbeitsschritte auf dem Piano auszuführen galt. So war das Thema über einen längeren Zeitraum im Jugendhaus präsent.

- c) Sprache / Kommunikation. Hier stehen besonders der Austausch in bestimmten Peergroups (Ladysnight, Boysnight) usw., im Vordergrund sowie diverse Kino,- und Themenfilmabende, Diskussionsrunden, Nopeschfest, Jugendversammlungen etc. Aber auch diverse Wettkämpfe wie Kicker, Dart oder Billardtturniere. Hausaufgabenhilfen oder Nachhilfen finden auch im Jugendhaus seit vorletztem Jahr regelmäßig ihren Raum genauso wie die vielen Hilfesgespräche mit den Jugendlichen oder deren Eltern.
- d) Kreativität / Kunst / Kultur. Workshops mit Farbe, Glas oder Steine finden mindestens 8-mal im Monat statt. Geschenke für Muttertag, Vatertag oder Weihnachten werden an kreativen Nachmittagen unter fachgerechter Anleitung mit großem Engagement und Freude hergestellt. Aber auch die kulturellen Feste im Land Luxembourg finden immer wieder ihre Berücksichtigung. So werden, um nur einige Aktivitäten aufzuzählen, am Bretzelsonndesch (samstags vorher) natürlich die Bretzeln gebacken, Nikolaustag backt Klaus mit den Jugendlichen die Boxemännercher für jedes Kind im Foyer Pinnoccio und für die Jugendlichen. Die aktive Teilnahme und die Gestaltung des Nationalfeiertages mit allen anderen Jugendhäusern gehört mittlerweile als fester Bestandteil zu den Aktivitäten im Jahreskreis des Jugendhauses.

Einen besonderen Ausflug in eine 2000 Jahre alte Kultur durfte das Jugendhaus Gare zusammen mit dem Jugendhaus Leudelage in diesem Sommer nach Tawern in die römische „Mercur Tempelanlage“ machen. Mit einer Sondergenehmigung durften die Jugendlichen inmitten der Tempelanlage auf dem Metzberg für ein Wochenende ihr Zeltlager errichten. In einer exklusiven über 2-stündigen Führung erklärte uns der Vorsitzende des Vereins „römisches Tawern“ wie es dazu kam dass gerade hier diese Tempelanlage gefunden und mit speziellen Arbeitsmethoden wieder errichtet wurde. Es wurde aber auch sehr viel Allgemeines über das Leben der Römer, ihre Kriege und besonders über die Kleidung berichtet. Letztere durften die Jugendlichen selbst einmal anprobieren. Mancher war dann über das Gewicht eines Kettenhemdes, der restlichen Kleidung und der Waffen sehr überrascht. So konnten die Jugendlichen an zwei Tagen und einer Nacht unter der Anleitung von Norbert Becker beim Lagerfeuer das Leben in einer Tempelanlage nachempfinden.

- e) Körperbewusstsein / Bewegung / Gesundheit. Hierzu zählen die vielen Fußball

Turniere im ganzen Land, an denen die Mannschaft des Jugendhauses Gare unter der Leitung von Pedro und Landry sehr erfolgreich teilnimmt. Mehrere Pokale zeugen davon.

Aber auch bei den Wochenendausflügen wie zum Beispiel zum Fischen an eine Weiheranlage oder zur „Action in the Wood“ im Müllertal werden die Kategorien Gesundheit und Körperbewusstsein durch die angewendete Körperpflege und die Gesundheit in besonderen Situationen (im Wald ohne jegliche Hilfsmittel) ins Bewusstsein der Jugendlichen geprägt. Aber genauso angesagt waren die Schwimmbadbesuche an den heißen sommerlichen Nachmittagen. Die gesunde Ernährung fand aber auch im vergangenen Jahr öfter das Interesse bei den Jugendlichen. In verschiedenen Kochaktivitäten wurde gerade auf natürliche und gesunde Nahrungsmittel geachtet.

Auch in diesem Jahr nahm ein Team des Jugendhauses am Kochwettbewerb der Nordstadtjugend in Ettelbrück teil. Schon zum dritten Mal belegte das Team einen der guten mittleren Plätze.

- f) Umwelt / Naturwissenschaften / Technik. Alle diese Punkte können die Jugendlichen in den Ferienaktivitäten auf einmal erleben. Ob es zum „Fischen“ nach Clerf oder zum „Action in the Wood“ nach Consdorf in die Luxembourger Schweiz ging, es galt immer, die Umwelt mit allem was sie uns bietet zu achten und zu respektieren. Bei den vielen Aktivitäten wie dem jahreszeitlichen Dekorieren des Jugendhauses, den kreativen Workshops oder bei dem Projekt „My urban Piano Luxembourg – We are refugees“ ging es immer um die Vermittlung von bestimmten Werten und Anwendung von Techniken.

3. Qualitätsentwicklung

3.1 Wie und welche Qualitätsentwicklung wird gemacht?

Eine sinnvolle und positive Freizeitgestaltung von Jugendlichen kann an verschiedenen Orten stattfinden. Ob in einem Verein (Sport, Musik), in der Familie (mit Vater, Mutter und/oder Geschwistern), mit Freunden oder aber auch allein.

Ziel des Jugendhauses ist es, den Jugendlichen weitere Möglichkeiten zur sinnvollen Freizeitgestaltung aufzuzeigen. Das Jugendhaus bietet seinen Jugendlichen einen Raum, in dem sie sich treffen und wohlfühlen können, wo Kontakte geknüpft und gefestigt werden können. Hier sollen Jugendliche befähigt werden, ihre Freizeit eigenverantwortlich in die Hand zu nehmen. Sie sollen die Kompetenzen erlernen ihre Freizeit sinnvoll, selbstständig zu gestalten, alleine oder mit Anderen.

Das Jugendhaus ermutigt seine jungen Besucher **Eigeninitiative** zu ergreifen. Es gibt Anregungen und Anleitung um Projekte, Angebote und Aktivitäten eigenverantwortlich durchzuführen und sich aktiv am Jugendhausalltag und an anfallenden Entscheidungen zu beteiligen. Die Jugendlichen lernen mitzubestimmen, sich und ihre Interessen verbal zu äußern und somit auch die Entscheidungen der anderen zu akzeptieren und wertzuschätzen.

Die **Aufgabenverteilung der Erzieher** hängt von den Kompetenzen, Interessen und der jeweils verfügbaren Zeit ab und findet nach Absprache mit allen Teammitgliedern statt. Ein Erzieher fungiert als Teamkoordinator und übernimmt die administrative Arbeit. Projekte und Aktivitäten werden jeweils von jener Person dokumentiert und durchgeführt, die die Idee hatte. Diese Vorgehensweise verlangt eine gute Teamkommunikation und ermöglicht im Jugendhausalltag eine gewisse Flexibilität. Entscheidungen werden im Team besprochen und getroffen.

Im Jugendhaus Gare sind wir stets darum bemüht, **Ziele und Effizienz** unserer pädagogischen Arbeit zu optimieren, um Beliebigkeit und Zufälligkeit weitgehend auszuschließen. Die Einbindung der MitarbeiterInnen in regelmäßig stattfindende Teambesprechungen bietet Raum zu Reflexion und Angebotsprüfung. Der Austausch mit KollegInnen im Sachgebiet, ermöglicht Perspektiverweiterungen. Diese ständige Reflexion unserer Arbeit, der Methoden und Handlungsweisen ist die Grundlage für eine gute Qualitätsentwicklung.

Deshalb sind wir an Maßnahmen interessiert, die die **Qualität unserer Arbeit sichern** und weiterentwickeln. Dazu bedienen wir uns folgender Elemente, um diese zu überprüfen:

- Tägliche Teambesprechungen :

- Tagesablauf und Tagesplanung
- Einzelfälle
- Austausch über Arbeitsprobleme
- Aufgabenverteilung (Team)

- Wöchentliche Teambesprechungen : (mit den pädagogischen Mitarbeitern der anderen Jugendhäuser)

- Plateforme

- Qualitätszirkel

- Fortbildungen

- Aktionsplanung
- Termine
- Fallbesprechungen
- Organisation
- Austausch über durchgeführte sowie geplante Aktivitäten
- Konzeptionsfortschreibung
- Jahresberichte
- Qualitätszirkel
- Kollegiale Beratung

Die **Qualitätssicherung** stellt für uns einen dynamischen Prozess dar. Wir sind stets bemüht zusätzliche Umsetzungsmöglichkeiten in der Qualitätsentwicklung zu berücksichtigen. Wünschenswert für diese ist ein weiterer Ausbau der Vernetzung und die enge Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern (z.B. VdL) durch die ein intensiver Informationsfluss gewährleistet werden soll.

Die Arbeit des Jugendhauses basiert auf den pädagogischen Grundsätzen Freiwilligkeit, Autonomie, Emanzipation, Offenheit, Partizipation und Mitbestimmung, Solidarität und Chancengleichheit.

Die offene Arbeit des Jugendhauses beruht auf drei non formalen Bildungsbereichen:

- die Bereitstellung von Räumen, Ressourcen und Personal und konzentriert sich auf die Treffpunktfunktion.
- Schwerpunkt ist die Vermittlung von Bildungsangeboten zu verschiedenen Themenbereichen wie z.B. Musik, Medien, Sport und Spiel.
- Prävention (z.B. Drogen, Gewalt, Alkohol, Sucht, AIDS etc.) Workshops (kreative sowie musische etc.), Freizeit (z.B. Erlebniswochenenden) und Übergang-Schule-Beruf (Hilfe bei der Jobsuche z.B. Bewerbungsschreiben und Lebenslauf)
- Kooperationen und Vernetzungen (z.B. mit Schulen, Austausch mit Spos, Jugendgerichtshilfe, SCAS etc.)

Das **Konzept des Jugendhauses** Gare wird unter Berücksichtigung folgender Kriterien und Bestimmungen regelmäßig überarbeitet:

- Analyse und Anpassung an die Entwicklungen und Veränderungen der Lebenswelten der Jugendlichen durch Beobachtungen
- Befragungen, Gespräche und Diskussionen
- Analyse der Angebots- und Besucherstruktur durch das regelmäßige Führen von Teilnahmelisten, deren Auswertung statistische Daten liefert
- Situationsanalyse der gesellschaftlichen Gegebenheiten im Stadtviertel

3.2 Strukturelle und prozesshafte Veränderungen

- Strukturelle Veränderungen:

Im letzten Drittel des Jahres wurde das Team des Jugendhauses Gare verstärkt. Zwei neue Mitarbeiter dürfen wir in unserem Team begrüßen, somit besteht das Team jetzt aus 4 MitarbeiterInnen. (Ausführungen unter 2.1.3)

- Prozesshafte Veränderungen:

Dieses Jahr konnten wir eine **höhere Besucherzahl von weiblichen Jugendlichen** im Jugendhaus beobachten. Mehr Mädchen und junge Frauen finden den täglichen Weg ins Jugendhaus, da sich das Jugendhaus auch zum Schwerpunkt gesetzt hat, die Angebote von Aktivitäten speziell auch den Wünschen und Bedürfnissen der Mädchen anzupassen.

Mädchen sind in der heutigen Gesellschaft **widersprüchlichen Erwartungen** ausgesetzt. Einerseits sollen Mädchen bzw. junge Frauen in der Öffentlichkeit stark und selbstbewusst sein, andererseits erleben sie nach wie vor, dass das nette, beziehungsorientierte Mädchen gefragt ist. Um diese gesellschaftlichen Geschlechterbilder bewältigen zu können, brauchen Mädchen bzw. junge Frauen Raum und Zeit, sowohl in weiblichen als auch in gemischten Beziehungen (Freundschaft, erste Liebe...). Sie brauchen pädagogisches Personal, das sie ernst nimmt, beratend zur Seite steht und im Prozess des Erwachsenwerdens begleitet.

Da wir in diesem Jahr die **Mädchen** in den Focus unserer Arbeit gestellt haben konnten wir den Kontakt zu diesen intensivieren. Die speziell auf ihre Wünsche und Bedürfnisse zugeschnittenen Aktivitäten fanden in separaten Räumlichkeiten statt, sodass ein weiterer geschützter und vertrauter Rahmen geboten wurde. Hier konnte sich eine ganz eigene Dynamik entwickeln. Es kam zum vermehrten Austausch von vertraulichen Informationen über Familiensituationen, gescheiterten Freundschaften, erste sexuelle Erfahrungen sowie auch positive und negative schulische Leistungen. Diese Flut an Informationen bietet dem pädagogischen Team des Jugendhauses Potenzial für Aktivitäten wie z.B. Präventionsarbeit und individuelle Hilfenangebote.

4. Schlussfolgerung

4.1 Reflexion und Evaluation

Das Projekt „Scheiss gebaut“ fand bei den Jugendlichen großen Anklang. Besonders beim Besuch des neuen Polizeigebäudes beteiligten sich weit über 20 Jugendliche. Hier wurde den Jugendlichen deutlich vor Augen geführt welche strafrechtlichen Konsequenzen die Verurteilung wegen einer Straftat nach sich zieht. Besonders interessiert zeigten sich die jungen Besucher über die vielfältigen Möglichkeiten der Beweisaufnahme und der Inhaftierungsmaßnahmen in den Zellen.

Das Ändern der Öffnungszeiten für die altersgebundene Gruppe von 12-15 Jährigen hat sich sehr gut bewährt. Dieses hat zur Folge, dass es weniger Rivalität und Auseinandersetzungen bei den Spielmöglichkeiten gibt.

Das Jugendhaus konnte sich wesentlich besser nach Außen darstellen, was sich an den deutlich gestiegenen Besucherzahlen und stattgefundenen Aktivitäten zeigt.

Unser größtes und zeitaufwändigstes Projekt war in diesem Jahr „My Urban Piano – We are refugees“. Die pädagogische Ausarbeitung des Themas mit der Künstlerin und den Jugendlichen sowie die Umsetzung der verschiedenen eingebrachten Ideen erforderten großen Aufwand. Es war aber gleichzeitig ein Riesenerfolg für alle Beteiligten. Allein die Anwesenheit der Familienministerin Corinne Cahen bei unserer Feier beim Klavier war für die meisten ein absolutes Highlight.

4.2 Perspektiven für 2018

Wie in Punkt 2.3 schon beschrieben, wollen sich die Jugendlichen in letzter Zeit vermehrt längerfristig nicht mehr für Aktivitäten oder Projekte im Jugendhaus festlegen und einschreiben. Daher wird sich unser Hauptaugenmerk auf das Eruiieren dieses Phänomens richten, um dem dann gezielt entgegenzuwirken.

Neben den vielen **kreativen und kulturellen** Angeboten die im letzten Jahr fast ausschließlich sehr spontan stattgefunden haben und zum größten Teil eine sehr gute Resonanz bei den Jugendlichen hatten, wollen wir im kommenden Jahr vermehrt auch **sportliche Angebote** im Jugendhaus oder in dafür angemieteten Sporthallen anbieten. Bei der

Gründung einer Jugendhaus-Fußballmannschaft, zu der ein fester Kader gehört, wollen wir den Wünschen der Jugendlichen im Besonderen nachkommen. Feste Trainingszeiten und teambildende Maßnahmen sollen dabei helfen eine beständige und sich in der Qualität steigernde Mannschaft zu bilden.

Des Weiteren wollen wir Kurse wie Muay-Thai, Coporeira, WingTsun etc. unter fachmännischer Begleitung und Anleitung anbieten.

Ein besonderes Anliegen im kommenden Jahr (Frühjahr) wird ein musikalisches und handwerkliches Projekt werden. Hierbei soll es um rhythmische Instrumente gehen die selbst gebaut werden, um dann darauf zu spielen und gemeinsam zu musizieren. Besonderes Augenmerk richten wir dabei auf die „Cajon“ eine Art Sitztrommel, die ursprünglich aus Transportkisten für Fische oder Orangen entstand. Die Sklaven afrikanischer Herkunft verwendeten diese ersatzweise, nachdem ihnen ihre traditionellen Trommeln weggenommen worden waren. Das Trommeln hatte Funktionen in vielen Lebensbereichen für die Gemeinschaft und deren Gefühl von Zusammengehörigkeit. Cajones werden inzwischen nicht mehr nur in Peru und Kuba, sondern weltweit hergestellt. Inzwischen haben sich Cajones als perkussives Begleitinstrument fast überall etabliert, vor allem, wenn es darum geht, mit vergleichsweise wenig Aufwand schlagzeugimitierende Funktionen zu erfüllen. Einige Hersteller sind deshalb auf die Idee gekommen, ganze Sets zu konzipieren, die bezüglich Aufbau und Spielgefühl ihren Vorbildern nachempfunden sind. Mittlerweile gibt es auch schon Cajons, mit der elektronische Sounds erzeugt werden können.

Nachdem der **neue Kinoraum** (im unteren Geschoss des Jugendhauses) in diesem Jahr seine neuen Sitzgruppen, die allesamt in eigener Arbeit hergestellt wurden, bekommen hat werden wir im kommenden Jahr noch ein paar dekorative Veränderungen an den Wänden und eine kleine Surround-Anlage zum besseren Hörgenuss installieren. Nach Fertigstellung der Restarbeiten kann dieser Raum zum wöchentlichen Kinoabend (freitags) genutzt werden. Eine separate und spezielle Einrichtung eines solchen „Mediaraumes“ wurde zwingend notwendig weil der tagesübliche Lärmpegel eines Jugendhauses (Kicker, Billard, Ping-Pong, Gespräche usw.) im oberen Geschoss des Jugendhauses ein konzentriertes Filmerlebnis nicht mehr zuließ. Diese Film- und Videoabende finden im Jugendhaus Gare schon seit längerer Zeit mit einer festen Gruppe Jugendlicher statt, mussten aber mit Kompromissen mit den übrigen Jugendlichen im Jugendhaus durchgeführt werden.

Projekt «**Build your future**» siehe Anhang projets educatifs 2018

Projekt «**Take responsibility**» siehe Anhang projets educatifs 2018

Projekt «**Sozialer Absturz**» siehe Anhang projets educatifs 2018

5. Statistiken

5.1 Mitglieder Jugendhaus Stand 31.10.2017

Membres

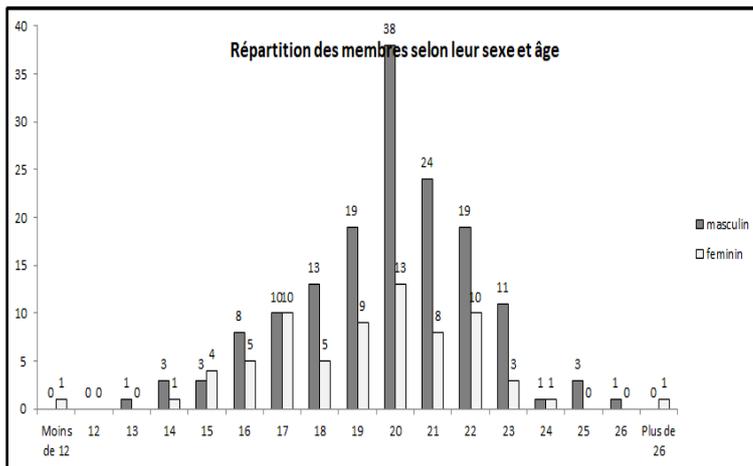
Total	225
--------------	------------

Sexe	Masculin	154
	Feminin	71

Origine des jeunes	Luxembourg	120
	commune avoisinante	21
	autre	84

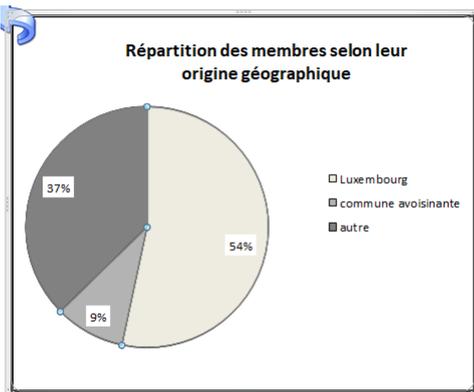
Altersstatistik

Age et sexe des membres		
#WERT!		
Age	Sexe	
	M	F
Moins de 12	0	1
12	0	0
13	1	0
14	3	1
15	3	4
16	8	5
17	10	10
18	13	5
19	19	9
20	38	13
21	24	8
22	19	10
23	11	3
24	1	1
25	3	0
26	1	0
Plus de 26	0	1
Total	154	71



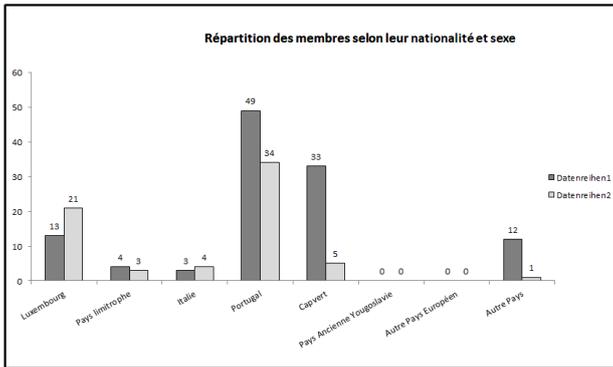
Herkunftsstatistik Mitglieder National

Origine	Total	
des jeunes	111	
Beggen	0	
Belair (Luxbg)	9	
par quartiers		
Bonnevoie-Nord /Verlorenkost	12	
Bonnevoie-Sud	22	
Ville Haute	0	
Cents	2	
Cessange	0	
Clausen	4	
Dommeldange	0	
Eich	2	
Gare	21	
Gasperich	10	
Grund	2	
Hamm	1	
Hollerich	1	
Kirchberg	3	
Limpertsberg	11	
Merl	2	
Mühlenbach	1	
Neudorf/Weimershof	0	
Pfaffenthal	4	
Pulvermühle	0	
Rollingergrund/ Belair-Nord	2	
Weimerskirch	1	
Autre Commune	1	



Herkunftsstatistik International

Nationalité et Sexe des membres		
Pays	Sexe	
	M	F
Luxembourg	13	21
Pays limitrophe	4	3
Italie	3	4
Portugal	49	34
Capvert	33	5
Pays Ancienne Yougoslavie	0	0
Autre Pays Européen	0	0
Autre Pays	12	1

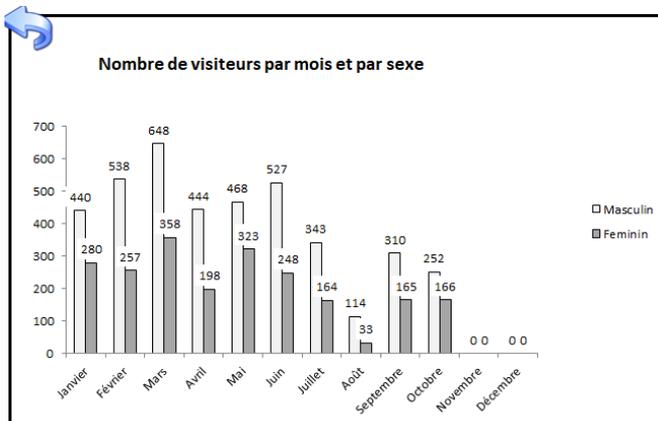


5.2 Présences

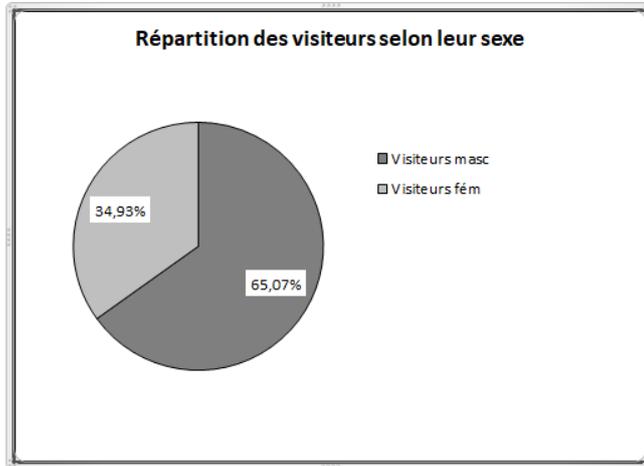
01.01.2017 – 31.10.2017

	Masc. Fém.			absolu	moyenne
Janvier	440	280	Lundi	137	22
Février	538	257	Mardi	1210	30
Mars	648	358	Mercredi	1390	34
Avril	444	198	Jeudi	1169	34
Mai	468	323	Vendredi	1610	41
Juin	527	248	Samedi	760	19
Juillet	343	164	Dimanche	0	0
Août	114	33			
Septembre	310	165			
Octobre	252	166			
Novembre	0	0			
Décembre	0	0			
				absolu	proportion
Total par sexe	4084	2192	Visiteurs masc	4084	65,07%
Total	6276		Visiteurs fém	2192	34,93%

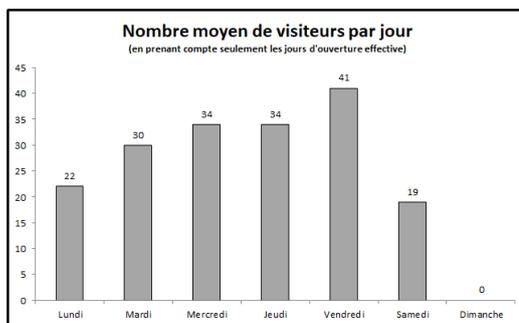
Monatliche Präsenzen



Gesamtpresenzen Anteilige Jungen und Mädchen



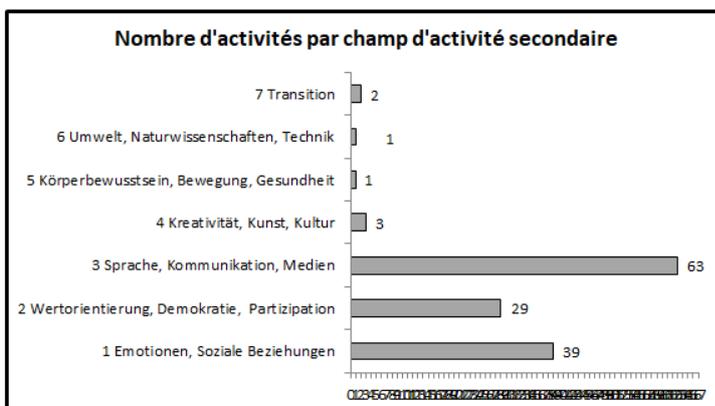
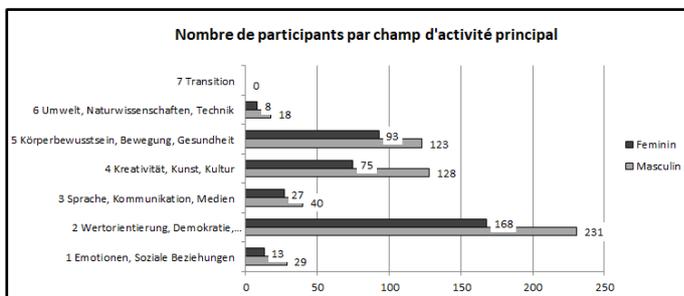
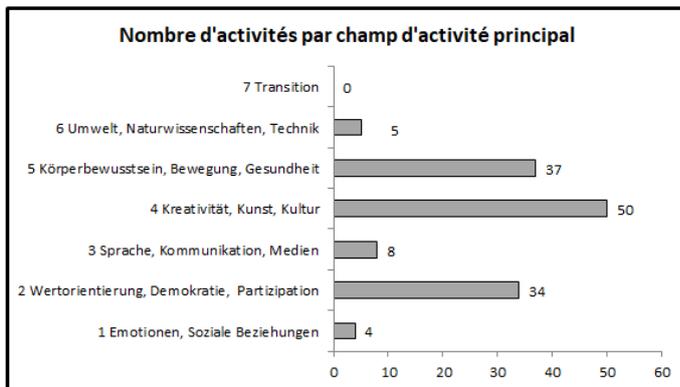
Durchschnittliche Wochentags-Präsenzen

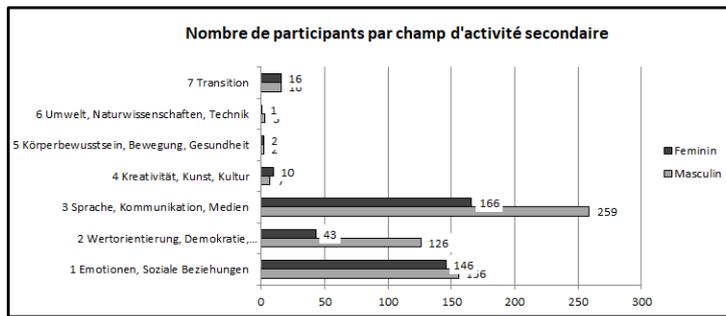


5.3 Aktivitäten

Nombre d'activités		138
Nombre de participants dans les activités	Total	953
	Masculin	569
	Féminin	384
Nombre moyen de participants par activité	Total	7
	Masculin	4
	Féminin	3

Aktivitäten Teilnehmer Jungen Mädchen





5.4 Hilfen

Nombre de démarches ou d'entretiens "info, guidance, aide"	Total	124
Janvier	8	
Février	13	
Mars	27	
Avril	12	
Mai	18	
Juin	15	
Juillet	12	
Août	6	
Septembre	4	
Octobre	9	
Novembre	0	
Décembre	0	

Nombre de clients dans les démarches/entretiens "info, guidance, aide"	Masculin	58
Féminin	0	
Groupe	4	
Parents	3	
Professionnel	1	

Nombre de clients dans les démarches/entretiens "info, guidance, aide"	12-14	6
15-17	67	
18-20	20	
20+	27	
Parents	3	
Professionnel	0	

Nombre d'interventions info, guidance, aide	Par sujet et âge					Total
		12-14 ans	15-17 ans	18-20 ans	20+	
Ecole		2	9	0	1	12
Travail		0	6	3	7	16
Transition Ecole Travail		0	1	1	0	2
Démarches administratives		0	14	9	7	30
Logement		1	1	2	1	5
Transition Famille / Vie seule		0	0	0	0	0
Santé		1	3	2	3	9
Loisirs		0	2	0	0	2
Autres		2	31	3	8	44

6. Kurzbericht

Jahresbericht 2017 Jugendhaus Gare

Maison des Jeunes Gare 39, Rue du Fort Neipperg 2230 Luxembourg Tel.: 00352
26296476

Email: Mdjgare@inter-actions.lu

Pädagogisches Personal: Luc Wendling Chargé de Direction, Peter Fettes, Responsable - 40h, Laura Donven 24h, Educ. Grad. en Form, Kim Comes 26h, Educ. Dipl. en Form, CAE Raphael Marx, 40h

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag & Mittwoch 14:00-20:00 Uhr, Donnerstag geschlossen, Freitag 16:00-20:00Uhr, Samstag 14:00-19:00Uhr. Dienstags und Donnerstags nur für Jugendliche bis 16 Jahre. Klientel Jugendhaus: Jugendliche im Alter von 12 – 25 Jahre aus dem Garer Quartier, der Stadt Luxembourg und dem gesamten Land Luxembourg. Standort: In unmittelbarer Nähe des Bahnhofs der Stadt Luxembourg, sozialer Brennpunkt der Stadt, extrem hoher Ausländeranteil, hohe Arbeitslosigkeit, sehr viele Niedrigverdiener, sehr viele Alleinerziehende, hoher Drogenhandel und Konsum. Arbeitslinien des Jugendhauses: Begegnungsstätte für jugendliches Klientel, Workshops, Aktivitäten, Projekte, Hilfen, Informationen, Beratungen, individuelle Hilfen, Quartier und Elternarbeit, Ausflüge und Exkursionen, Zusammenarbeit mit anderen Jugendhäusern, Foyers, Lycées, usw. Im vergangenen Jahr vermehrte Hilfe bei der Suche nach Arbeit bzw. Ferienjob. Eingeschriebene Jugendliche: Derzeit (Oktober 2017) sind 225 Jugendliche Jungen und Mädchen im Jugendhaus Gare eingeschrieben. Wovon 154 männlich und 71 weiblich sind.

Besucherstatistik Jugendhaus 2017: Vom 1. Januar bis 31. Oktober 2017 besuchten 6276 Jungen und Mädchen das Jugendhaus Gare. Im Monat Juni konnten wir die höchste Besucherquote mit 1006 Besuchern verbuchen. Bei den besuchsreichsten Tagen liegt der Freitag in der Gunst der Jugendlichen am höchsten mit einer durchschnittlichen Besucherzahl von 41.

Aktivitäten und Projekte: Im vergangenen Jahr fanden insgesamt 138 Aktivitäten im und außerhalb des Jugendhauses statt. Daran nahmen 569 Jungen und 384 Mädchen teil. Das Jugendhaus Gare arbeitete eng mit den Jugendhäusern Leudelange und Bonnevoie zusammen. Dies liegt besonders darin begründet, dass die Besucher der Jugendhäuser sich aus den Schulen kennen und sie vermehrt darum gebeten haben gemeinschaftliche Aktivitäten zu unternehmen. Neben dem Jugendhaus Woodstock (Trägerschaft Caritas) arbeitet das Jugendhaus Gare (Trägerschaft Inter-Actions) als wichtiger Bestandteil im „Arbeitskreis Meederschersaarbescht“ mit. Dieser Arbeitskreis trifft sich regelmäßig im Jugendhaus Gare zu Arbeitstreffen mit anderen Vereinen und Institutionen. Er arbeitet eng mit der Uni Luxembourg zusammen und veranstaltet den jährlichen „Theorie trifft Praxis - Tag“.

Hilfeleistungen: Im Vergangenen Jahr fanden 124 Gespräche (Tür und Angel oder geplantes Gespräch) statt. Der Schwerpunkt lag hierbei auf schulischen und familiären Problemen.

Präsentation des Jugendhauses nach Außen: Neben den vielen Veranstaltungen und Aktivitäten wie dem Nachbarschaftsfest, der Porte Ouverte, der Ostereier- und Boxemännercheraktioun usw. standen die Teilnahme am Kochwettbewerb am 07.03. in Ettelbrück, die Teilnahme als Mitveranstalter und Hauptorganisator des Weltmädchentages am 11.10. auf der Place d'Armes im Vordergrund. Besonders erfolgreich aber war auch die diesjährige Teilnahme bei dem Projekt der Stadt Luxembourg „My urban Piano“. Die Jugendlichen gestalteten ein Piano unter dem Thema „We are refugees“ und präsentierten dies in der rue de la Reine mit Musik unter Beisein der Ministerin Corinne Cahen und Vertretern der Stadt Luxembourg.

7. Anhang

7.1 Fortbildungen

Laura Donven:	20 und 21.01.2017	AGT Ausbildung	15h
	18 und 19.03.2017	AGT Ausbildung	15h
	15.02.2017	SNJ Formation A1	03h
	21.09.2017	SNJ Formation A1	03h
	18.05.2017	SNJ Formation A1	03h
Kim Comes	19,26 und 29.09.2017	Formation Refugees	15h
Peter Fettes	19,26 und 29.09.2017	Formation Refugees	15h
	08.11.	Rappel premier secours	08h

7.2 Rapport de la plate-forme 10 novembre 2016

Présents : Raphael Kneip (MEN), Did Schintgen (VDL), Roger Faber, Birgit Halbig (Inter-Actions), Eric Hubert, Ersin Ramdedovic (Mdj Gasperich), Zijad Agovic (Mdj Bonnevoie), Peter Fettes, Davy Grade Matos (Mdj Gare)

L'ordre du jour:

- 1) Adoption et signature du rapport de la dernière plate-forme
- 2) Situation spécifique des Maisons des Jeunes
 - a) Pour l'année 2016:
 - i) Rapport d'activité 2016
 - (1) Projets pédagogiques
 - (2) Projet rencontre
 - (3) Développements importants
 - ii) Buts réalisés dans le cadre du CAG 2016-2018
 - b) Pour l'année 2017:
 - i) Prévisions pour l'année 2017
 - (1) Projets pédagogiques
 - (2) Projet rencontre
 - (3) Développements importants
 - ii) Mise en oeuvre du CAG 2016-2018
- 3) Situation financière actuelle
- 4) Formation continue
- 5) Divers

1) Adoption et signature du rapport de la plate-forme 2015

- Le rapport de la plate-forme de 2015 fut écrit par Zijad Agovic et a été signé par toutes les parties.

2) Situation spécifique des Maisons des Jeunes

- a) Année 2016

Maison des Jeunes Gare :

Peter Fettes, évoque que jusqu' à présent dans le quartier gare de la ville de Luxembourg on compte 1500 jeunes habitants. Parmi lesquels 215 nationalités différentes dont l'âge est d'entre 12 à 25 ans. Inscrits sont actuellement 268 jeunes. Dont 180 masculins et 78 féminins. Cela correspond à 6% des jeunes, habitant dans le quartier. Au milieu de ces 268 jeunes, 144 sont de nationalité portugaise et 41 jeunes sont de nationalité luxembourgeoise. Les autres 83 jeunes sont d'autres nationalités.

Dans un deuxième temps Peter Fettes cite les statistiques des visiteurs de l'année 2016. Les mois avec un nombre de visiteurs étendu sont les mois de mai et juin. Les jours les plus fréquentés par les jeunes sont les vendredis avec une moyenne de 34 visiteurs et les mercredis avec une moyenne de 26 visiteurs.

Ce qui correspond à un chiffre de 1375 visiteurs pour les vendredis et 1068 visiteurs pour les mercredis dans un espace de temps du 1er janvier au 26 octobre 2016.

De même les éducateurs ont pu répondre à 83 demandes spécifiques des jeunes. Desquels la plus grande nécessité d'aide, 62 demandes ont été questionnées par des jeunes dont l'âge est de 15-17 ans. 14 demandes des jeunes adultes dont l'âge est de 18-20 ans.

La plupart des demandes furent dans les mois de mai et juin dont les thèmes étaient les relations familiales et scolaires. Les demandes à l'aide pour les CV et lettres de motivations n'ont pas été introduites dans les statistiques. Car selon Peter Fettes la maison des jeunes, compte plusieurs demandes par jour et de ce fait les éducateurs les guides vers l'ADEM où le BIZ pour y obtenir de l'aide et des conseils par des professionnelles spécialiser dans ce domaine.

Après les demandes à l'aide et guidance, Peter Fettes cible les 64 activités, dans lesquelles 470 jeunes y ont participé. Entre eux 265 masculins et 205 féminins. La moyenne de participants par activité est de 3 féminins et 4 masculins.

Peter Fettes, fait la remarque que les activités telles comme "My urban piano, le programme d'activités d'été et les activités en collaboration avec les maisons des jeunes Bonnevoie, Leudelange et le foyer Pinocchio sont toujours bien aperçus auprès des jeunes de la maison des jeunes gare.

En outre dans la maison des jeunes, après les nouveaux changements d'horaires de mardis et jeudis pour les jeunes d'entre 12 et 16 ans. La maison des jeunes a pu intégrer une nouvelle jeune clientèle.

Par ailleurs, Peter Fettes, rappelle que les jeunes davantage plus âgés dont une partie d'entre eux sont une problématique pour la maison des jeunes, pour cause de leurs comportements agressifs envers les éducateurs et les autres jeunes de la maison des jeunes se sont mobilisés vers d'autres maisons des jeunes.

Maison des jeunes Bonnevoie

Zijad Agovic, a présenté le rapport d'activité 2016 de la Maison des Jeunes Bonnevoie. Il explique que les présences des visiteurs ont diminué par rapport à l'année dernière et que la raison principale de cette diminution est le changement de personnel du service. Il explique encore les autres statistiques du rapport. D'ailleurs, il souligne l'excellente collaboration de la Maison des Jeunes Bonnevoie avec les écoles et institutions du quartier.

Un cas spécifique a été discuté; la forte augmentation d'un groupe de jeunes au début de cette année. Zijad Agovic, explique cette situation avec les conséquences et les actions de l'équipe éducative.

Maison des jeunes Gasperich

Eric Hubert présente le travail effectué en 2016 de forme suivante :

337 membres actifs (+ 20 % par an ces 2 dernières années)

La majorité des jeunes inscrits ont entre 15 et 20 ans. Un effort de recrutement est à faire concernant les 12-14 ans.

La moitié des jeunes inscrits habitent Gasperich, un quart viennent de communes extérieures. Concernant les quartiers limitrophes, très peu de jeunes sont inscrits (2,1 % pour Cesange et Hollerich)

Au niveau des nationalités, luxembourgeois et portugais représentent chacun 1/3 des inscrits

La fréquentation quotidienne est de 40 jeunes/jour (entre 37 et 44) 2/3 ♂ pour 1/3 ♀

Au niveau des aides, infos, guidances : ils sont élevés de janv. à avril, puis diminuent progressivement jusqu'aux grandes vacances pour repartir en sept. L'essentiel des aides pour les + de 20 ans concernent les CV ; pour les 12-14 ans, ce sont les aides aux devoirs. Un nombre conséquent d'aides concernent les parents des jeunes (travail de quartier)

Concernant le volet « Prévention », nos actions concernent :

- l'environnement (tri des déchets et visite d'un centre de recyclage)
- la sécurité
- les addictions (alcool, drogues, internet, jeux en ligne...)
- le mobbing
- la sexualité
- la santé

Activités ciblées pour filles : 1 dizaine de thématiques différentes.

Volet sportif : une dizaine de disciplines différentes ont intéressé nos jeunes.

Fête de quartier : on a développé un nouveau concept, + de jeunes sur scènes et moins d'associations. 91 garçons et 186 filles se sont retrouvés sur scène.

Citoyenneté et la Démocratie : promues à travers de nombreuses activités. À noter 2 gasperichois conseillers communaux qui sont venus animés 2 workshops sur la politique mobilisant respectivement 53 et 17 jeunes.

À noter notre action annuelle « quinzaine de sensibilisations sur la politique »

Échanges européens : nos jeunes ont représenté la délégation luxembourgeoise à 4 échanges européens (3 au Luxembourg et 1 en République tchèque)

Anniversaire du drapeau européen : pour commémorer les 30 ans du drapeau européens, nos jeunes ont réalisé une œuvre d'art de 2,50 m de haut représentant un bonhomme aux couleurs de l'Europe portant un drapeau européen. Parallèlement à cela, ils ont réalisé une time line retraçant l'histoire de la construction européenne à travers la réalisation de tableaux. Une exposition sera organisée en décembre à la maison de l'Europe.

Nombre d'activités par champ d'activité principal : activités physiques représente un gros tiers des activités. Le champ « participation, démocratie » représente, lui, le cinquième des activités.

Nombre de participants aux activités : les activités de démocratie représentent 1/3 des participants. Cumulés aux activités sportives, nous arrivons au ¾ des participants.

Présence aux activités : ♂ = ♀ (alors qu'il y a 2 x plus de ♂ que de ♀)

Ambiance au sein du quartier :

Mis à part 3 incidents mineurs en début d'années, le quartier est particulièrement calme.

La situation / chiens s'est améliorée. Notre impact a été important, notamment :

- Aide apportée à 2 leaders de cliques (régularisation + travail) → moins de tensions
- Ritualisation des actions de quartier + atelier marionnettes
- Présence dans le quartier

Les besoins à Gasperich :

- Un local plus grand (sans être trop éloigné du centre névralgique)
- 40h éducatives supplémentaires

ii) Buts réalisés dans le cadre du CAG 2016-2018

Maison des jeunes Gare :

Dans le cadre du concept 2015 – 2017 expliquant nos observations effectuées. Deux soirées de préventions sur le thème “Drogues” ont été mises en place, en coopérations avec le service de Prévention de la police grand-ducal. Plusieurs workshops sont prévus pour l’hiver et le printemps.

Suite à la dernière Plateforme, dans la maison des jeunes l’étage sous-sol sera accessible que en présence d’un éducateur. De même les horaires d’ouverture de la maison des jeunes ont été adaptés, deux fois par semaine afin de faciliter l’accès aux jeunes de 12-16 ans.

Maison des jeunes Bonnevoie :

Zijad Agovic souligne que les buts ont été réalisés dans le CAG pour l’année 2016 et que l’équipe éducative poursuit ces objectifs fixés aussi à l’avenir.

Les projets pédagogiques n’étaient pas présentés. Raphael Kneip a fait seulement la remarque qu’il faut calculer aussi les dépenses dans le décompte. Les projets étaient acceptés.

Le rapport d’activité 2016 a été accepté.

Maison des jeunes Gasperich :

Bilan / CAG 2016-2018 : dans l’ensemble les actions planifiées ont été réalisées à 80%.

a) Pour l’année 2017:

i) Prévisions pour l’année 2017

Maison des jeunes Gare :

Peter Fettes présente les projets envisagés. “Scheiss gebaut” Un projet dont l’objectif est de sensibiliser les jeunes avant de passer à un acte. Que ce soit du vol ou la vente de stupéfiants, quelles sont les conséquences pour moi autant que jeune et pour mon futur ? À quoi ressemble une cellule ?

Comment la police va-t-elle interagir avec moi après une arrestation ? Toutes ces réponses pourront les jeunes obtenir, grâce à une visite guidée par la police grand-ducale.

R.Kneip questionne pour quelle nécessité la demande de mille € a été faite ? Car les visites guidées organisées par la police seraient en principes gratuites.

Peter Fettes argumente que cette demande serrait au cas où la maison des jeunes Gare aurait besoin d'intervenants.

De suite, "Fun im Park" un projet qui consiste à aller à la rencontre des jeunes dans un milieu défini. Dans une première partie, le projet serait mis en pratique dans la Kinnékswiss. Dans ce milieu nos cibles principales serraient les jeunes de 13 – 25 ans, qui sont victime d'une vie coping. À leurs rencontres, nous souhaiterions y aller et leur proposer notre aide. Le déroulement serrait 1-2 fois par semaine et les horaires seraient de 2-3 heures. Sur les lieux, nous proposerions des jeux de société et des activités sportives.

R.Kneip (MEN), souligne que l'idée du projet en elle même est très bonne. Mais qu'elle devrait être plus tôt adaptée au quartier de la gare et son public.

Did Schintgen (VDL) estime qu'un projet similaire est déjà en place par le service des sports et par les streetworkers. De ce fait, les besoins du quartier et de la ville de Luxembourg seraient complétés.

Le concept devra être réécrit et adapté au quartier de la gare.

Maison des jeunes Bonnevoie :

Zijad Agovic prévoit pour l'année 2017 de stabiliser l'équipe éducative. Des formations continues sont prévues. Les objectifs fixés dans le CAG se poursuivent.

Maison des jeunes Gasperich :

Principales orientations pour 2017 : Réaliser les actions définies dans le CAG + projets budgétisés 2017 remis en réunion.

3) Situation financière actuelle

- Aucune caractéristique spéciale.

4) Formation continue

Toutes les 3 maisons des jeunes sont en règle avec les formations continues.

5) Divers

Maison des jeunes Gasperich :

Discussion autour de la présentation

- Concernant la budgétisation du volet rencontre, Raphaël Kneip fait remarquer que les dépenses et les recettes « Bar » doivent être en équilibre.
- L'exposition sur les 30 ans du drapeau européen, en collaboration avec la Maison de l'Europe, se tiendra du 1 au 30 décembre à la maison de l'Europe (inauguration le 1^{er} décembre à 17h)

Mme Yuriko Backes, Chef de la Représentation de la Commission européenne au Luxembourg, son assistant Mme Isabelle Von den Steinen et M. Horst Heinzus, assistant information et Communication, sont venus voir les tableaux que les jeunes de Gasperich ont faits. Ils étaient tellement satisfaits du résultat qu'ils ont décidé de prolonger la durée de l'exposition, passant de 2 semaines à 1 mois.

M. Heinzus a également prévu une rencontre avec Eric pour présenter un projet que fait la maison de l'Europe en collaboration avec L'Adem, projet dont le but est d'aider les jeunes déscolarisés. Eric fera un feedback après cette réunion.

Raphaël Kneip a proposé de contacter le Musée européen Schengen pour leur demander s'ils sont intéressés pour exposer également le bonhomme et les tableaux.

- Raphaël Kneip a mis en exergue le fait que le questionnaire du projet qualité était particulièrement pertinent et induisait le fait d'avoir confiance envers le responsable.
- Did Schintgen annonce que 20h éducative supplémentaire vont être attribués par la VDL à Gasperich à partir du 1^{er} janvier 2017
- La VDL est toujours à la recherche d'un plus grand local pour Gasperich. Il faudrait que ce nouveau local ne soit pas excentré et reste dans le centre névralgique actuel de Gasperich.

Un local sera peut-être destiné à devenir une mdj dans le ban de Gasp (extension du quartier)

- Concernant les quartiers limitrophes à Gasperich, il est prévu de construire à Cessange un complexe sportif et une mdj.

7.3. Bilder



Besuch der Tempelanlage in Tawern



Weltfrauentag

Weltmädchentag Place d'armes



Fackelzug

Essen Nationalfeiertag



Projekt « Scheiss gebaut » Besuch bei Police



My Urban Piano



Kochwettbewerb Ettelbrück



Festival des migrations, des cultures et de la citoyenneté



La ville est belle



Besuch bei Radio Ara

Ostereier



Make up Tutorial

Workshop Kreativ Helloven



Workshop kreativ Wandtattoo « Gare »

